

Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Europäische Ethnologie

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1999/2000

Franziska Witzmann, Asta Vonderau
Ethnographie der Jahrtausendwende, TU
Termin: Do 12.00-14.00 wöch.
Ort: SD 19, 001
Beginn: 28.10.99

Kommentar: Ein beliebtes ethnologisches Feld ist der Alltag. Das Jahr 2000 ist es für uns schon längst geworden. Hier in Berlin diskutiert die Öffentlichkeit schon seit langem die Zukunft der "Berliner Republik" oder streitet um Silvesterfeiern. Das Projektstudium will mit empirischen Studien einerseits der Inszenierung der Jahrtausendwende in Berlin nachgehen, der Blick soll sich aber auch auf die Alltagsrelevanz des Ereignisses richten. Dabei sollen die Teilnehmer einzeln oder in Arbeitsgruppen ihr Untersuchungsfeld nach ihren Interessen auswählen. Die Ergebnisse der Studien könnten (in den "Berliner Blättern") veröffentlicht oder in einer kleinen Ausstellung (im Institutsrahmen) präsentiert werden.

MA. Franziska Becker, Dr. Beate Binder
Unterwegs sein - Mobilitäts- statt Migrationsforschung, SE
Termin: Mi 12.00-14.00 wöch.
Ort: SD 19,210
Beginn: 27.10.99

Kommentar: Neue Ansätze in der Migrationsforschung gehen davon aus, daß Wanderungsbewegungen wie Flucht, Migration, aber auch Tourismus oder Grenzüberschreitungen von sog. "Global Players" als Globalisierungseffekte längst selbstverständliche Mobilitätsanforderungen darstellen. Dagegen werden Konzepte von Sesshaftigkeit gleichermaßen hinterfragt. Das Seminar will sich mit diesem Paradigmenwechsel beschäftigen: Haben sich im historischen Vergleich neue Mobilitätsformen der Spätmoderne herausgebildet, die die Menschen aus lokal gebundenen Kulturen und Interaktionsgemeinschaften entlassen? Welche Rolle spielt Ortsgebundenheit bei der Konzeptionalisierung und Praxis von Kultur? Verlangt die These, daß nicht nur Menschen zunehmend auf Wanderschaft gehen, sondern mit ihnen auch die kulturellen Bedeutungen und Orientierungen im Raum sich kaum mehr territorial begrenzen lassen, der ethnographischen Forschungsperspektive wie den Forschern selbst neue Mobilitätsbereitschaft ab?

Literatur: Orvar Löfgren: Leben im Transit? Identitäten und Territorialitäten in historischer Perspektive, in: Historische Anthropologie 3/95, S. 349-363. Arjun Appadurai: The Production of Locality, in: Fardon, Richard (ed.): Counterworks. Managing the Diversity of Knowledge. London 1995, S. 204-225. Gisela Welz: Moving Targets. Feldforschung unter Mobilitätsdruck, in: Zeitschrift für Volkskunde 2/98, S. 177-195.

Dr. Beate Binder
1. Reiseziel. "Neues Berlin ", SE
Termin: Mo 14.00-16.00 wöch.
Ort. SD 19, 2 10
Beginn: 25.10.99

Kommentar: "Berlin ist eine Reise wert" heißt es. Wachsende Touristenzahlen gelten umgekehrt als ein Indiz für gelungene Stadtentwicklungspolitik. Und was suchen TouristInnen in Berlin? Wie finden sie ihren Weg durch die Stadt, und welchen Weg wählen sie? Mit welchen Bildern im Kopf reisen sie an, und verändern sich diese im Verlauf ihres Aufenthalts in der Stadt? Vor dem Hintergrund neuer Ansätze der Tourismusforschung will das Seminar einerseits Berlin-Bilder und -Erzählungen analysieren, wie sie etwa in Reiseführern und Infomaterialien angeboten werden, und andererseits kleine empirische Studien über touristische Erfahrungen in Berlin erstellen.

Literatur: Jähner, Harald: Tour in die Moderne. Die Rolle der Kultur für städtische Imagewerbung. In: K.R. Scherpe (Hg.): Die Unwirklichkeit der Städte. Reinbek 1988, S. 225-242; E. Cohen: The Sociology of Tourism: Approaches, Issues, and Findings. In: Annual Review of Sociology 1984, 10, S. 373-392; D. Kramer/R. Lutz (Hg.): Reisen und Alltag. Frankfurt/M. 1992.

PD Dr. Karl Braun

Friedrich Salomon Krauss - Magnus Hirschfeld, SE

Termin: Di 14.00-16.00 wöch.

Ort: SD 19, 210

Beginn: 26.10.99

Kommentar: Das Werk von Friedrich Salomon Krauss (1859 - 1938) gehört zu den Klassikern der volkswundlich-ethnologischen Forschung auf dem Gebiet des Körpers und der Sexualität. Seine Schriften sowie die von ihm herausgegebene Zeitschrift "Anthropophyteia" (1904-1913) geben unverstellt Einblicke in europäische Körper- und Sexualvorstellungen. Magnus Hirschfeld (1868-1935), Sexualwissenschaftler und Gründer des Instituts für Sexuawissenschaft in Berlin, war neben seiner ärztlichen Tätigkeit auch ethnologisch tätig: Zu nennen wären hier die Umfrage zum Sexualleben unter Studenten, die sog. "Charlottenburger Studentenenquete" von 1903, Erhebungen zu Homosexualität und Transvestismus oder die von ihm herausgegebene "Sittengeschichte des Weltkrieges" (1930). In gemeinsamer Lektüre von ausgewählten Texten sollen Leben und Werk von Krauss und Hirschfeld im Seminar vorgestellt werden. Anhand der beiden Männer lassen sich zentrale Auseinandersetzungen und Diskussionen im Sexualdiskurs des ersten Drittel dieses Jahrhunderts - beide z. B. im Kontakt mit Freud und der entstehenden Psychoanalyse -, aber auch die Ablehnung und Diffamierung der in der Sexualforschung Tätigen exemplarisch nachzeichnen.

Dr. Tatjana Eggeling

"Thank you for the music" - Musikhören als (jugend-)kulturelle Praxis, SE

Termin: Do 16.00-18.00 wöch.

Ort: SD 19, 2 10

Beginn: 28.10.99

Kommentar: Rock'n Roll, Rock, Discopop, Folk, Balladen, Schlager, Worldmusic, Hiphop, Techno, House sind mehr als Stile der populären Unterhaltungsmusik. Durch diese Kulturwaren können Lebensgefühle, Träume oder Hoffnungen, soziale Befindlichkeiten oder auch politische Einstellungen transportiert und ausgedrückt werden. Nicht nur eingefleischten Fans dienen sie zur Selbststilisierung untereinander oder in der Öffentlichkeit, über Kleidung oder Wohnraumgestaltung. Jenseits dieser elaborierten Form ist Musikhören eine weit verbreitete Alltagspraxis. Worin die Popularität dieser Musik liegt, welche Funktionen ihr in verschiedenen zeithistorischen Kontexten von verschiedener Seite zugewiesen wurden, soll anhand von Ansätzen der neueren Jugend- und Populärkulturforschung diskutiert werden. Dazu bieten sich historische und aktuelle Bestandsaufnahmen ebenso an wie der Blick auf populäre Musik und Musikhören in verschiedenen Gesellschaftssystemen. Um den Praxen selbst näher auf die Spur zu kommen, soll ihnen bei Ausflügen ins Feld auch mittels biographischer Zugänge empirisch nachgegangen werden.

Literatur: Anette Baldauf/Katharina Weingartner (Hg.): Lips, Tits, Hits, Power? Popkultur und Feminismus. Wien 1998. Noraldine Baker/Roman Horak (Hg.): Jugendkultur Annäherungen. Wien 1995. Tom Holert/Mark Terkessidis (Hg.): Mainstream der Minderheiten. Pop in der Kontrollgesellschaft. Berlin 1996. SPEX. Das Magazin für Popkultur. SpoKK (Hg.): Kursbuch Jugendkultur. Stile, Szenen und Identitäten vor der Jahrtausendwende. Mannheim 1997. Paul Willis: JugendStile. Zur (long-f)sthetik der gemeinsamen Kultur. Hamburg 1990.

Dr. Heidrun Friese

"Geglücktes Leben ", SE

Termin: Do 18.00-20.00 wöch.

Ort: SD 19, 2 10

Beginn: 28.10.99

Kommentar: Die Vorstellung vom Glück gehört der Reflexion, der Erfahrung und dem Traum (Mauzi). Die Veranstaltung möchte einen einführenden Überblick über das Denken des Glücks in der Philosophie geben und beleuchten, welchen Stellenwert diese Kategorie in den Gesellschafts- und Kulturwissenschaften eingenommen hat. Zugleich soll gefragt werden, wie die Träume vom Glück und die Bilder vom geglückten Leben in den Erfahrungen des Alltags präsent werden.

Dr. Gertrud Hüwelmeier

Frauenmacht und Männerherrschaft im Islam und Christentum, SE

Termin: Mo 10.00-12.00 wöch,

Ort: SD 19, 001

Beginn: 25.10.99

Kommentar: Religion, religiöse Symbole und religiöse Praxis werden von Frauen und Männern unterschiedlich erlebt und gestaltet. Für Frauen trägt das Engagement in religiösen Kontexten häufig dazu bei, eigene, von Männern unabhängige Räume zu besetzen. Nicht selten jedoch stehen weibliche Vorstellungen von religiöser Praxis in einem Spannungsverhältnis zu einer männlich dominierten Amtskirche bzw. einer von Männern verwalteten, interpretierten und politisch besetzten Religiosität. Am Beispiel protestantischer Sekten, der katholischen Kirche und islamisch-fundamentalistischen Bewegungen soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit geschlechtsspezifische Dimensionen in religiösen Vorstellungen eingewoben sind und wie "gender" religiöses Handeln im Alltag prägt. Dies soll vor allem an Konzeptionen von Familie, Erziehung und Berufstätigkeit diskutiert werden.

Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba

Berliner Volkskunde 1890 - 1945, SE

Termin: Mi 10.00- 12.00 wöch.

Ort: SD 19, 210

Beginn: 27.10.99

Kommentar: In der Geschichte des Faches Europäische Ethnologie/Volkskunde stellt sich Berlin immer wieder als Ort von besonderer Bedeutung dar: Wesentliche Wege zur Institutionalisierung des Faches wie zur Paradigmatisierung seiner Forschungen beginnen in oder verlaufen über Berlin; Theorie wie Praxis volkskundlicher Arbeit wird hier in unterschiedlichen Mischungen immer wieder exemplarisch vorexerziert; vor allem zwischen 1890 und 1945 erscheint Berlin als der räumliche Kristallisationspunkt der positiven wie der negativen Entwicklungen des Faches. Wie es dazu kam, daß die einstige Wissenschaft vom "bäuerlichen Volk" ausgerechnet in der Großstadt heimisch

wurde, welche Programme und Theorien hier entstanden sind, welche Forschung und welche Praxis hier durchgeführt wurde und wie sich der Kontext der Großstadt in dieser Arbeit widerspiegelte - diesen und anderen Fragen soll im Seminar anhand von älteren Texten wie von Sekundärliteratur nachgegangen werden.

Prof. Dr. Rolf Lindner

Die Atmosphäre der Stadt, SE

Termin: Do 14.00-16.00 wöch.

Ort: SD 19, 210

Beginn: 28.10.99

Kommentar: Aus den Globalisierungsprozessen mit ihren vermuteten Auswirkungen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ist der Schluß gezogen worden, daß sich die Städte einander angleichen, gesichts- und eigenschaftslos werden. Dem steht die Ansicht gegenüber, daß eine Stadt ein "kompliziertes Wesen" (Braudel) mit distinkten Eigenschaften ist. Diese verdichten sich in dem, was wir als "Atmosphäre" einer Stadt bezeichnen.

Dr. Konrad Vanja

Populäre Druckgraphik Europas, SE

Termin: Mi 14.00-17.00 14tg./2

Ort: Museum für Volkskunde, Im Winkel 6-8, 14195 Berl.

Beginn: 27.10.99

Kommentar: Anhand der neuen Ausstellung "Kulturkontakte in Europa. Faszination Bild" einerseits und der ihr zugrunde liegenden Sammlungen andererseits soll eine Einführung in die Geschichte und Funktion der populärgraphischen Medien in Europa gegeben werden. Am Beispiel der europäischen Bilderbogen werden die drucktechnischen Voraussetzungen, die Produktion, der Vertrieb und die Rezeption behandelt sowie Vergleiche des Themenrepertoires gezogen. Mit Exkursion!

Dr. Irene Ziehe

Bilderflut - Moderne Medien, SE

Termin: Mi 14.00-17.00 14tg./1

Ort: Museum für Volkskunde, Im Winkel 6-8, 14195 Berl.

Beginn: 03.11.99

Kommentar: Foto und Film erzeugen eine ständige Präsenz von "Bild". Bilder werden häufig unbewußt konsumiert. Sie begegnen uns auf der Straße, in öffentlichen Verkehrsmitteln, im Fernsehen, in Katalogen, in Zeitschriften. Dabei sind die Konsumenten heute zugleich oftmals selbst Produzenten der Bilderflut - durch Reise- und andere Erinnerungen in Form von Dias, Fotos und Videos. Festgemacht an der Ausstellung "Kulturkontakte in Europa. Faszination Bild", konkret am Abschnitt "Moderne Medien", wird der Umgang mit "Bild" von der Fotografie bis zum digitalen Bild veranschaulicht und problematisiert.

Prof. Dr. Rolf Lindner

Einführung in die Europäische Ethnologie, VL

Termin: Do 10.00-12.00 wöch.

Ort: SD 19, 001

Beginn: 28.10.99

Kommentar: Die Vorlesung soll einen Überblick über Geschichte, Theorien, Methoden und wichtige Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie geben. Begleitend dazu wird ein Tutorium für StudienanfängerInnen durchgeführt, das in wissenschaftliches Arbeiten einführen soll.

Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba
Einführung in Kulturtheorien, PS
Termin: Di 10.00-12.00 wöch.
Ort: SD 19, 001
Beginn: 26.10.99

Kommentar: Kulturtheorien stellen Versuche dar, in das unübersichtliche Gelände gesellschaftlicher Lebens- und Alltagsverhältnisse wenigstens etwas gedankliche Ordnung zu bringen, also über leitende soziale Werte-, Denk- und Handlungssysteme ebenso nachzudenken wie über die verschiedenen Blickwinkel, aus denen Individuum und Gesellschaft betrachtet werden können, An Hand ausgewählter Texte wird in diese "Gebrauchshinweise einer Europäischen Ethnologie eingeführt.

Literatur: Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. Beck Verlag, München 1999.

Dr. Leonore Scholze-Irrlitz
Einführung: Empirische Methoden der Europäischen Ethnologie, PS
Termin: Er 10.00-12.00 wöch.
Ort: SD 19, 001
Beginn: 29.10.99

Kommentar: Das Seminar soll einen Überblick über aktuell genutzte Methoden der Erschließung, Analyse und Interpretation empirischer Daten vermitteln. Zunächst wird mit einer historischen Einführung aufgezeigt, wovon die gegenwärtigen Methoden sich absetzen und wodurch mit ihnen eine adäquatere Aufarbeitung des Forschungsmaterials stattfinden kann. Dann werden verschiedene Formen der empirischen Methoden anhand von Texten eingeführt und diskutiert. Hierbei spielen auch Fragen der Quellenkritik eine Rolle.

N.N.
Begleittutorium zur Einführungsvorlesung, TU
Termin: Di 16.00-18.00 wöch.
Ort: SD 19, 001
Beginn: 26.10.99

N.N.
Tutorium für Studienanfänger/innen, TU
Termin: Di 12.00-14.00 wöch.
Ort: SD 19, 001
Beginn: 26.10.99

Kommentar:. Einführung in Formen des wissenschaftlichen Arbeitens für Studienanfänger/innen.

alle Lehrenden

Institutskolloquium /Ringvorlesung. Die Kultur- und Sozialwissenschaften und das 20. Jahrhundert,
CO

Termin: Di 18.00-20.00 wöch.

Ort: SD 19, 001

Beginn: 26.10.99

Kommentar: Das Institutskolloquium findet in Form einer Ringvorlesung statt. Das genaue Programm der Gastvorträge wird mit Beginn des WS 99/00 vorgelegt.

Dr. Stefan Beck

Technogene Intimität - Infrastrukturen der Nähe, (SP II)

Termin: Mi 16.00-20.00 wöch.

Ort: SD 19, 001

Beginn: 27.10.99

Kommentar: Fortführung des auf drei Semester angelegten, im Sommersemester 1999 begonnenen Studienprojektes.

Dr. Irene Götz

Nationale Selbst- und Fremdbilder in biographischen Interviews , (SP II)

Termin: Mo 10.00-14.00 wöch.

Ort: SD 19, 210

Beginn: 25.10.99

Kommentar: Eine neue Hauptstadt, eine neue Regierung, ein neues Jahrtausend - nicht nur die aktuellen Diskurse um die viel beschworene "Berliner Republik", sondern auch andere Diskussionen (z.B. Holocaust-Mahnmal, Streit um die Walser-Rede, Einwanderungsdebatte) verlangen geradezu nach einer kulturwissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Problem der nationalen Identität der Deutschen. Die Konstruktion und Vermittlung von Nationalem im Alltag des gegenwärtigen Berlin (z. B. in Diskussionsveranstaltungen, Ausstellungen und Gedenkfeiern, durch Objektivationen und Medien) wird in diesem Studienprojekt genauso verfolgt und ethnographisch beschrieben werden wie exemplarisch der Umgang Einzelner mit solchen aktuellen Ausdrucksformen und Merkmalen des Nationalen. Insbesondere soll dann auf der Basis von Interviewmaterial diskutiert werden, wie gegenwärtige Diskurse, aber auch überlieferte Konstruktionen des Eigenen, die Nation und das mit ihr stets mitgedachte Fremde sowie lebensgeschichtliche Erfahrungen (z.B. Auslandsaufenthalte) in die individuelle Formation nationaler Identität eingebaut werden.

Dr. Renate Haas

Erfahrungen mit Integration und Migration in Berliner Schulen, (SP III)

Termin: Mo 16.00-20.00 wöch.

Ort: SD 19, 001

Beginn: 25.10.99

Kommentar: Fortführung der im Wintersemester 1998/1999 begonnenen Projektarbeit.

Dr. Christian Hirte

Heimatmuseum 2000, (Studienprojekt III)

Termin: Mo 16.00-20.00 wöch.

Ort: SD 19, 210

Beginn: 25.10.99

Kommentar: Fortführung der im Wintersemester 1998/99 begonnenen Projektarbeit.

Prof. Dr. Rolf Lindner

Durch Europa: In Berlin, (Studienprojekt IV)

Termin: Mi 16.00-20.00 wöch.

Ort: SD 19, 210

Beginn: 27.10.99

Kommentar: Fortsetzung und Abschluß des seit Sommersemester 1998 laufenden Studienprojektes.

PD Dr. Kaspar Maase

Kindheiten und Kinderkulturen seit dem 18. Jahrhundert, HS

Termin: Kompaktsitzungen n. V.

Vorbesprechung: 29.10.99, 16.00-18.00 Uhr, SD 19, 2 10

Kommentar: Wie immer das Bild der Erwachsenen von den kleinen Menschen war - sie haben in den verschiedensten Lebensverhältnissen eigene Praktiken, Gesellungsformen, Traditionen entwickelt. Das berechtigt uns, von Kinderkulturen zu sprechen, die sich historisch, aber ebenso nach Schicht, Geschlecht, Umwelt unterschieden. Das Seminar wird einigen Entwicklungslinien seit dem späteren 18. Jahrhundert, als die Pädagogen die Kinder ins Visier nahmen, nachgehen. Neben der Frage nach Kinderarbeit und Verschulung der Kindheit sollen vor allem der Einfluß der Medienentwicklung (Postmans These vom Verschwinden der Kindheit) sowie der kommerziellen Spielzeug- und Bekleidungsangebote intensiver beleuchtet werden.

Literatur: Charlotte Hardman: Auf dem Schulhof. Unterwegs zu einer Anthropologie der Kindheit. In: Marie-José van de Loo, Margarete Reinhart (Hg.): Kinder. Ethnologische Forschungen in fünf Kontinenten, München 1993, S. 60-77; Kinderkultur. 25. Deutscher Volkskunde-Kongreß, hg. v. Konrad Köstlin, Bremen 1987; Ingeborg Weber-Kellermann: Die Geschichte der Kindheit und ihre soziokulturelle Bedeutung. In: Spielwelten der Kinder an Rhein und Maas, Köln 1993, S. 23-42.

alle Lehrenden

Forschungskolloquium, CO

Termin: Di 16.00-18.00 wöch.

Ort: SD 19, 210

Beginn: 26.10.99 **Kommentar:** Vorstellung und Diskussion laufender Magister-, Doktor- und anderer Forschungsarbeiten.

